



(1) Mitad del mundo



(2) Carla und Anna auf 4'000 m ü. M.



(3) Annas Gastfamilie

Grüezi!

Mir geht es soweit gut. **Meine Gastfamilie ist suuuper!** Ich habe in den letzten zwei Tagen viel unternommen. Man merkt, dass die Familie schon einige Austauschschüler beherbergt hat, sie lassen mir nämlich gar keine Zeit mich irgendwie zu langweilen.

Gestern war ich mit Daniela und Nancy in «Mitad del mundo» (Mitte der Welt), kaum bin ich in Ecuador stehe ich schon auf dem Äquator (Foto 1). Heute waren wir im «Colegio» und haben die Schuluniform gekauft (Rock, Hemden, Socken, Sportkleider, 3 paar Schuhe etc... ALLES! Sogar einen Rucksack mit dem Logo der Schule!!!) und Nancy hat alles bezahlt.

Ich war mit Carla in der Stadt. Wir waren wegen dem Konto in der Bank, aber es sieht eher schlecht aus, weil ich 18 sein muss um ein Konto zu eröffnen. Ich werde mich mit dem Chairman von Rotary Ecuador in Verbindung setzen. Ich denke die Master Card reicht aus, weil ich hier sowieso eher wenig Geld brauche und ich ja nicht mit der Karte bezahlen werde sondern nur Geld abheben werde. Bis jetzt habe ich 45 Cent ausgegeben (ich habe mir eine Flasche Wasser gekauft). Es ist sowieso alles viel billiger und ich habe das Gefühl, dass ich von meinen 200 \$ lange zehren kann.

Hier ist grundsätzlich alles anders. Am Abend meiner Ankunft und Sonntagmorgen musste ich mit meinem Heimweh kämpfen. Es ist doch komisch plötzlich in einem anderen Land mit ganz anderen Leuten zu sein. Hier glaube nicht, dass ich hier noch viel wachsen werde, weil ich hier so gross bin wie ein «grosser» Ecuadorianer.

Carla hat einen Freund, der fechtet. Heute war ich mit Carla im BESTEN **Fechtclub** von Quito. Es kommt noch besser: der Trainer ist Deutscher (Berlin)! Und er ist total begeistert, dass ich als Schweizermeisterin und Leistungssportlerin bei ihm im Club fechten will. Deshalb muss ich keinen Clubbeitrag (25 \$ im Monat) bezahlen und ich darf an Turnieren teilnehmen etc. Ausserdem werde ich eine kleine Trainingsgruppe trainieren. Es hat im Club 50 Mitglieder aber nur 2 Trainer, deshalb werde ich ein bisschen aushelfen. Der Trainer meinte zwar, dass ich mich fechterisch langweilen werde, weil Quito ein Entwicklungsland ist und das Fechten noch ein relativ junger Sport ist hier. Aber er hat auch gesagt, dass er mich speziell fördern will, damit ich mein technisches Niveau behalten kann! Und sie fechten Florett. Das Training beginnt am 10. September und meine Trainingsgruppe trainiert jeden Tag ausser am Sonntag von 17.30–19.30. Ich könnte hier auch Säbel und Degen fechten. Aber mal sehen.

Quito ist sehr schön, doch das schönste sind die Berge und Vulkane, die die Stadt einkreisen. Das einzige was mich noch etwas irritiert ist die Armut, die hier herrscht. Ich bin erst zwei Tage hier und habe schon sehr krasse Sachen gesehen, aber man gewöhnt sich ja an alles.

Morgen fahre ich mit Carla und einem Freund von ihr auf einen Berg der über 4'000 m ü. M. hoch ist (Foto 2). Ich hoffe ich habe mich schon genug an die Höhe gewöhnt und werde keine Probleme haben.

Carla und ihre Freunde organisieren ein **Begrüpfungsfest** für mich, wo ich alle ihre Freunde kennen lernen werde... Und ich werde Salsa tanzen lernen (Hilfe!!)

Es funktioniert super mit dem Spanisch und ich habe jetzt schon Probleme mich auf Deutsch auszudrücken. Nancy ist überzeugt, dass ich innerhalb von einem Monat perfekt Spanisch lernen werde, und ich bin selber überrascht wie gut ich mich auf Spanisch verständigen kann. Ich glaube das wird eine super Zeit hier!

Un beso

Anita

PS: Ich kann jetzt von meinem Laptop aus ins Internet und ich habe Carlas Laptop auch so eingerichtet, dass sie ins Internet kann. Jetzt wollen sie sich ein Wireless Internet zulegen.
Ich werde mir hier ein Handy anschaffen.

Annas Gastfamilie

Seit 20. August 2005 wohnt Anna Smolinski als Rotary-Austauschschülerin in Quito, Ecuador bei der Familie Jaramillo (Foto 3). Die Gastmutter Nancy ist Anwältin und hat drei Kindern: Juan Carlos (17 Jahre), Carla (18 Jahre), Daniela (25 Jahre). Der Hund heisst Sissi.

Zusammen mit der Gastschwester Carla besucht sie ab 5. September 2005 die Mädchen-Klosterschule La Inmaculada (die Unbefleckte).

Gastclub ist RC Quito Colonial, Annas Counsellor heisst Ramiro Almeida.

Grillparty mit Carlas Freunden

23. August 2005



(1) Anna mit Carlas Freunden an der Grillparty



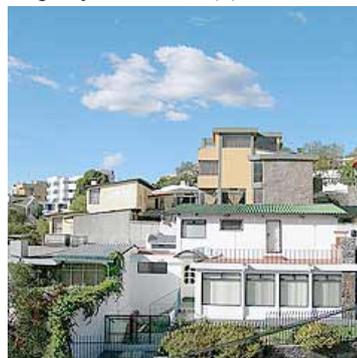
(2) Gabriel



(3) «parrillada»



(4) Disfrutar de su comida



(5) Aussicht von der Terrasse



(6) Stadion von Quito

Hier ein paar Fotos von unserer «parrillada» vom Samstag, 27. August. Alle «amigos» von Carla (Foto 1) sind seeeeeehr nett. Ich fechte im gleichen Fechtclub wie Gabriel (Foto 2). Aussicht von der Terrasse (Foto 5) und auf das Stadion von Quito (Foto 6).



(1) Carla und Anna in Schluniform



(2) Anna mit drei anderen Austauschstudentinnen

Hoi zäme!

Ich habe ein ereignisreiches Wochenende und einen langweiligen ersten Schultag hinter mir.

Am Samstag war ich mit meiner Gastschwester Daniela und meiner Gastmutter Nancy im «centro» (Altstadt?) von Quito. Am gleichen Tag hat Ecuador 2:1 gegen Bolivien gewonnen! Ecuador fehlt jetzt nur noch 1 Punkt für die WM Qualifikation.

Am Sonntag war fand mein erstes zusammentreffen mit den Rotariern statt. Ich habe drei **andere Austauschstudentinnen** (zwei Belgierinnen und eine Amerikanerin, Foto 2) und meinen Counsellor kennen gelernt. Alle zusammen sind wirklich «buena gente».

Am Montag war **mein erster Schultag**. Ich hatte ich von 8 bis 11 Uhr Schule: eine Stunde irgendwelche Reden von irgendwelchen Rektorinnen und Vizerektorinnen etc., eine Stunde mit dem Klassenlehrer im Schulzimmer rumsitzen, sich austauschen und nichts machen, 40 Minuten Pause, 20 Minuten lang den richtigen Schulbus suchen und anschliessend eineinhalb Stunden mit dem Bus nach Hause fahren.

An meiner Schule (Primar + Oberstufe) werden 1'200 Schülerinnen unterrichtet. Die Kids werden hier im Alter von 6 Jahren eingeschult. In meiner Klasse sind 31 Schülerinnen. Hier fängt die Schule um 7:10 Uhr an und endet um 13:30 Uhr. Unser Schulbus holt uns um 5:55!!!

In meiner Klasse bin ich herzlich aufgenommen worden. Meine Gastschwester Carla und ich sind die einzigen neuen Schüler im Kurs Physik und Mathe. Ich besuche hier die letzte Klasse d. h. ich mache hier den Abschluss. Die Schuluniform ist etwas gewöhnungsbedürftig (Foto 1) aber das wird schon noch...

Ich habe die ganze Woche nicht richtig Schule. Morgen haben wir frei, am Mittwoch ist Informationstag oder so, am Donnerstag und Freitag müssen nur die neuen Schüler in die Schule (wir werden dann eingeführt wie wir am Colegio zu arbeiten haben). Ich bin jedoch nur am Donnerstag anwesend, weil ich am Freitag für drei Tage mit meiner Familie in die Provinz Esmeraldas an den Playa fahre :)!

Am Dienstag habe ich das nächste Mal meinen Spanischkurs und nächste Woche gehts dann mit dem Fechten los...

Anna



(1) «Playa»



(2) Strandkühe



(3) Piña Culada

Am Wochenende bin ich mit meiner Gastfamilie (4) in die Provinz Esmeraldas an die «Playa» gefahren (1). Dort haben wir Strandkühe gesehen (2) und Piña Culada getrunken (3).

Ich habe die Klasse gewechselt

18. September 2005

Hoi!

Ich habe die **Klasse gewechselt**, weil ich in der Vertiefung Mathe und Physik praktisch nur mathematische Fächer habe. Was nützt es mir schon, wenn ich auf Spanisch rechnen kann? Ausserdem haben sie hier so Fächer wie Statistik und Trigonometrie. Und in diesen zwei Fächern hinke ich gewaltig hinterher. Ich hätte mich also extrem anstrengen müssen, damit ich da mitkomme. Am Mittwoch habe ich deshalb mit der Rektorin geredet und am Donnerstag hatte ich schon meinen ersten Schultag in der neuen Klasse. Als ich meiner alten Klasse mitgeteilt habe, dass ich die Klasse wechsele, haben sie mich fast umgebracht. Auch mein Klassenlehrer hat gemeint, dass er mit den anderen Lehrern da etwas einrichten könne, damit es mir nicht so schwer fällt. Meine alte Klasse will mich aber trotzdem auf ihre «Maturareise» mitnehmen. Am Donnerstagmorgen haben mich dann mein neuer und mein alter Klassenlehrer in meine neue Klasse begleitet und mich vorgestellt und so. Mein alter Klassenlehrer hat dann verkündet, dass ich im Herzen eine Mathematikerin bin.

Ich bin jetzt in der **Vertiefung «Sociales»** (Sozialwissenschaften). Jetzt habe ich viel mehr Englisch als vorher und Fächer wie Geschichte, Geografie (wir nehmen Europa durch und ich durfte auf Spanisch erklären, warum wir nicht in der EU sind... olé), Sprache, Literatur, Staatskunde, Sozialwissenschaft, Soziologie (?), Mathematik (aber nur einmal in der Woche oder so), Informatik etc. Ich denke, dass diese Vertiefung besser für mein Spanisch ist und es ist auch gut, dass ich hier etwas über die Kultur von Ecuador lerne. Französisch wird für mich in Zukunft ein Problem sein, weil das Spanisch im Moment alle anderen Sprachen verdrängt: Auf Französisch kann ich gar nichts mehr sagen... Ich habe sogar Mühe englisch zu reden, weil sich bei mir im Kopf alles so auf Spanisch eingestellt hat!

Meine Amigas hier planen schon ihre Reise in die Schweiz. Mariuxi hat sogar schon ihre Eltern gefragt, ob sie nächsten Sommer in die Schweiz reisen darf. Ihre Eltern wollen nämlich, dass sie später in Deutschland studiert und deshalb darf sie mich in der Schweiz besuchen. Mariuxi hat jetzt schon beschlossen, dass ich für den Rest meines Lebens in Quito bleiben muss. Sie will mich an Konzerte mitnehmen, ihren Freunden vorstellen, auf den Cotopaxi begleiten und mit mir nach Otavalo fahren und was weiss ich noch alles. Ich bin hier sowieso total verplant, weil dauernd irgendwelche Amigas irgendwas machen wollen.

Am Samstag habe ich mit meiner Gastmutter Nancy meine Schulbücher und -hefter gekauft. Dann traf ich mich mit **Christina**, einer andere Austauschstudentin aus der Schweiz. Ich war mit ihr in Quito unterwegs (hauptsächlich mit dem Taxi, da wir uns ja nicht wirklich in der Stadt auskennen). Wir haben drei Einkaufszentren und den Mercado artesanal (Handwerkermarkt von Quito) abgeklappert. Es war lustig, Erfahrungen vom ersten Monat auszutauschen und mal wieder schweizerdeutsch zu reden.

Nächste Woche werde ich mich dann mal umsehen, wo ich **Gitarrenunterricht** nehmen kann. Ich habe einige Telefonnummern von Musikschulen zusammengetragen. Nancy hat für mich jetzt zwei «Conservatorios» ausgewählt. Ich werde am Freitag zusammen mit Carla die «Conservatorios» abklappern und genauere Infos besorgen. «Conservatorios» sind sowas wie Hochschulen, es gibt keinen Ort an dem ich eine bessere «Ausbildung» erhalten kann, meint Nancy.

Nächsten Samstag ist das **Willkommens-Meeting** von Rotex mit allen Inbounds in Quito. Ich muss um acht Uhr morgens (!!!!) da sein und einen Salat für 10 Personen mitnehmen, ich bin mal gespannt, was das wird.

Am 8. Oktober kommt der deutsche Fechttrainer wieder nach Quito. Ich werde mich dann mal mit ihm zusammensetzen und einen **Trainingsplan** erstellen. Ein Freund vom Cousin von Nancy hat angerufen und meinte, dass er mich in die Trainings fahren würde und mich nach den Trainings wieder zu Hause abladen kann, weil er im gleichen Club trainiert und in meiner Nähe wohnt. Solche Leute muss man in der Schweiz erstmal suchen...

Vom 15. bis 19. Oktober ist dann die erste Rotaryreise nach Manabí.

Die ersten Schulferien sind erst am 23. Dezember, hier sind es keine Semester, sondern Trimester, am 23. Dezember endet also das erste Trimester.

Ich bin schon einen Monat lang hier, ein Zehntel von meinem Austauschjahr ist schon vorbei.

Anna

P.S. Am 8. September habe ich dem **Präsidenten von RI** die Hand geschüttelt.



Der Schwede Carl-Wilhelm Stenhammer (5. v. l.), Präsident von Rotary International, hat Quito besucht. Anna hat ihn zusammen mit anderen wichtigen Rotariern fotografiert.

Meine Klassenkameradinnen

6. Oktober 2005



Hoi!

Am Freitag hatte meine **Gastmutter Nancy Geburtstag** und ich habe einen Marmorkuchen gebacken. Der Kuchen ist sehr gut geworden, nur mussten wir ihn zwei Stunden backen, weil Nancy nicht wusste, dass ihr Backofen auf Fahrenheit eingestellt ist und nicht auf Grad Celsius, deshalb haben wir den Kuchen erst eine Stunde lang auf 180 Grad



Eingerahmte Geburtstagskarte



(2) Feliz cumpleaños Mamá

Fahrenheit gebacken bis wir gemerkt haben, dass sich gar nichts tut. Danach haben wir den Kuchen noch mal eine Stunde mit 300 Grad Fahrenheit gebacken bis er dann schlussendlich fertig war (wegen der Aktion sind wir eine Stunde zu spät zum Geburtstagsnachtsessen von Nancy gekommen, was aber gar kein Problem war, weil hier sowieso alle immer zu spät kommen). Einzige die Glasur war nicht so toll am Kuchen. Hier gibt es nämlich keine schwarze Kochschokolade! Ich habe deshalb die dunkelste Schokolade, die es hier gibt, für die Glasur verwendet. Nur hat die Schokolade irgendwie nicht richtig mitgespielt und der Kuchen sah etwas seltsam aus (geschmeckt hat er trotzdem gut). Ich habe Nancy auf Geburtstag einen Schweizer Kalender und Pralinés geschenkt. Dazu habe ich ihr ein Kärtchen geschrieben (habe dazu eine meiner tollen Schweizer Postkarten verwendet) und sie hat sich sehr gefreut (Foto 2).

Letzte Woche habe ich mit meinem **Gitarrenunterricht** begonnen. Ich darf mit meiner Gitarre hier nicht Bus fahren. Mein Gitarrenlehrer hat gesagt, dass ich die Gitarre nicht immer in den Unterricht mitnehmen muss, aber es wäre besser wenn ich sie mitnehmen würde. Das Taxi kostet 3-4 \$ pro Weg.

Das **Schulsystem** hier geht mir langsam auf den Keks. Es ist schlicht und einfach stockelangweilig. Was auch lustig ist, dass die Lehrer jedes Mal wenn sie eine Kopie austeilen 5 Cent pro Kopie von jeder Schülerin verlangen. Pro Schulstunde gehen sicher 10 Minuten verloren nur weil der Lehrer am Geld einsammeln ist. Für die Prüfungen muss man dann einfach die Blätter (meistens nur 1 bis 3), die der Lehrer ausgeteilt hat, auswendig lernen und schon hat man seine 20 Punkte (hier gibt es keine Noten, sondern nur Punkte). Ich habe bis jetzt noch nie weniger als 19 Punkte für meine Arbeiten und Prüfungen gekriegt, obwohl ich weder die Sprache beherrsche noch lerne. Deshalb ist es mir ein Rätsel, wie man hier ungenügend sein kann. Das ist ein totaler Witz, zumal die Schülerinnen während den Prüfungen miteinander reden, Zettelchen austauschen oder sogar das Heft zur Hilfe nehmen. Und die Lehrer checken das nicht oder tun zumindest so, als würden sie das nicht merken. Wenigstens sind meine Schulkolleginnen super nett und helfen mir etc. Übernächsten Mittwoch gehe ich mit der Schulklasse in ein Museum (die Lehrerin wollte eigentlich nächsten Mittwoch gehen, aber sie hat die Exkursion verschoben, weil ich nächsten Mittwoch nicht da bin).

Meine Noten im Moment:

20 in Literatur über Homer und seine zwei grossen Werke. **20** in Mathematik. Die 20 Punkte habe ich gekriegt, weil ich eine Aufgabe am schnellsten lösen konnte). **19** in Geschichte. Wir haben ein Gedicht über die Entdeckung von Amerika geschrieben (war eine Gruppenarbeit und ich habe eigentlich nicht viel gemacht). **20** in einer Prüfung über die Karte von Europa **20** für die Karte von Europa. **20** in Geografie. Zum Glück haben wir das Thema Europa! Diese Prüfung durfte ich mündlich ablegen (Ich kann jetzt auf Spanisch erklären warum die Schweiz nicht in der EU ist). **20** in Sozialwissenschaften. Ich habe ein Comic über die verschiedenen Sozialwissenschaften und Rolle und Status gezeichnet. **19** in Philosophie. Ich hatte die gleiche Prüfung wie alle anderen auch!!! Thema: Einleitung in die Philosophie. **20** in Informatik: meine unglaubliche Power Point Präsentation über meine Family.

Ecuador hat sich am Samstag für die Fussball-WM qualifiziert. Das war eine riesen Party.

Mehr News gibt's im Moment nicht, ausser dass ich eine Frucht gegessen habe, die nicht unbedingt schmackhaft aussieht, aber sehr gut ist. Ich habe schon wieder vergessen wie sie heisst. Irgendwann werde ich dann ein Foto von der Frucht schicken.

Am Mittwoch gehe ich das erste Mal ins Fechttraining und am Samstag geht's dann nach Manabí.

Anna

1. Rotaryreise in die Provinz Manabí

23. Oktober 2005

Hallo alle zusammen!

Ich bin jetzt genau zwei Monate und drei Tage hier in Ecuador. Mir geht es immer noch sehr gut hier und ich habe bis jetzt noch nicht den Drang wieder nach Hause zu kommen :). Mit dem Spanisch läuft es super, ich verstehe so gut wie alles und auch das Reden fällt mir immer leichter. Ich habe schon einige Freunde hier und ich bin jeden Nachmittag nach der Schule beschäftigt. Am Montag habe ich Gitarrenunterricht. Am Dienstag und Donnerstag lerne ich an einer Sprachschule Spanisch. Am Mittwoch und Freitag gehe ich ins Fechten.

Der **Fechtclub** trainiert im Fussballstadion von Quito und zwar unter den Tribünen (was zur Folge hat, dass es arschkalt und recht dreckig ist). Wir haben drei fest installierte Pisten und wir sind so etwa zwölf Florett Fechter. Obwohl ich seit einem halben Jahr nicht mehr gefochten habe, musste ich mich nicht wirklich anstrengen, um meine Gegner zu besiegen. Aber sie sind nicht so schlecht wie ich erwartet habe.

Gitarrenunterricht habe ich an einer professionellen Musikschule. Mein Gitarrenlehrer ist recht jung und ein Grossstadtjunk mit Irokesenfrisur. Ich muss immer mit dem Taxi in den Gitarrenunterricht fahren, weil man sich hier in Quito als Ausländerin nicht frei mit einer Gitarre bewegen kann.

Ich habe inzwischen die **erste Reise (Paseo)** mit den anderen Rotary Austauschstudenten «überlebt».



(1) 105 Austauschstudenten von Ecuador

Letzten **Samstag** (15. Oktober) haben sich alle 35 Austauschstudenten aus Quito um 8 Uhr morgens getroffen und wir sind dann mit einem Bus nach Portoviejo gefahren (auf unserem Reiseplan stand, dass wir um 17 Uhr da ankommen und wir sind um 17:03 angekommen. Ich war überrascht, normalerweise ist in Ecuador niemand pünktlich). In ganz Ecuador hat es 105 Austauschstudenten (Foto 1) deshalb hat der Rotary Club gleich ein ganzes Hotel gemietet. Alle Austauschstudenten wurden mit Namensschildern, Essensgutscheinen und T-Shirts vom Paseo ausgerüstet. Am Samstagabend haben wir in einer Villa von einem Rotarier gegessen (Foto 4). Nach dem Essen wurde getanzt und am Ende des Abends ist die Mehrheit der Austauschstudenten samt Kleider im Pool gelandet.



(2) Die Schweizer Delegation



(3) Anna mit Cairman Julio



(4) Abendessen

Am **Sonntag** sind wir nach Canoa (Fotos 5–9) an den Strand gefahren. Wir haben uns am Nachmittag sportlich betätigt (Fussball und Volleyball). Am Abend fand wieder ein grosser Rotary Anlass statt, wo sich dann jedes Land vorstellen musste. Wir vier Schweizerinnen (Foto 10) haben «Deht ähne am Bärkli deht stah en wiisi Geiss» gesungen und dem Publikum ein paar Schweizer Begriffe beigebracht (z. B. Hödröpfel, Schläckstängel, Chuchichäschtli...). Nach dem Anlass hatten wir wieder eine kleine Party im Hotel. Ein Austauschstudent aus den USA hat am Strand Bacardi getrunken und wurde deshalb am nächsten Morgen wieder nach Ibarra verfrachtet. Zwei andere Austauschstudenten haben geraucht und deshalb wurde ihr Rotary Club benachrichtigt. Sonst hat eigentlich niemand irgendwelche Regeln gebrochen oder wurde zumindest nicht dabei erwischt.



(5) Hotel in Canoa



(6) Canoa



(7) Strand von Canoa



(8) Miwa, Simon und Anna



(9) Eierlauf



(10) Schweizer Auftritt

Am **Montag** haben wir dann wieder am Strand von Canoa Spiele gespielt (besser gesagt wir wurden genötigt, Eierlauf, Sackhüpfen etc. zu spielen: Foto 9). Nach dem Mittagessen haben wir uns dann auf den Weg nach Bahía (Fotos 11–13) gemacht und sind mit dem Schiff gefahren. In Bahía hat es so einen kleinen Zoo (Fotos 14–16). Wir haben aber so gut wie keine Tiere gesehen (Das Nonplusultra des Zoos ist ein Vogelstrauss) und das «Aquarium» war recht amüsant (Foto 16). Danach sind wir dann wieder nach Portoviejo zurückgekehrt.



(11) mit dem Schiff nach Bahía



(12) vor Bahía



(13) Jacky, Miwa, Annina, Anna Lotti



(14) Zoobesuch



(15) Pfau



(16) Aquarium



(17) «Fiestas de Portoviejo»



(18) Schweizer Delegation



(19) Panama Hats



(20) Paseo-Königin



(21) Bananenfeld



(22) Regenwald



(23) Landschaft



(24) Behausung



(25)

Am **Dienstag** waren dann «Fiestas de Portoviejo» (Fotos 17–18), wo wir am Umzug teilgenommen haben. Anschliessend war Gruppenfototermin (Fotos 1–4). Am Nachmittag haben wir den Strand von Manta und Montecristi besucht. Da werden die Panama Hats hergestellt (Foto 19). Am Abend war wieder so ein Rotary Meeting, wo wir dann die Königin und den König vom Paseo gewählt haben (Foto 20). Ausserdem haben alle Austauschstudenten das Gruppenfoto erhalten und ein Pin vom Paseo für den Blazer.

Am **Mittwoch** haben wir uns von allen verabschiedet und sind wieder mit dem Bus nach Quito gefahren (Fotos 21–25). Ich war vom Paseo recht kaputt, weil ich recht wenig geschlafen habe (Paseos sind auch nicht dazu da, um man viel zu schlafen). Deshalb habe ich am Donnerstag und Freitag ausgeschlafen und bin nicht in die Schule gegangen.

Am **Wochenende** hatte ich ein interessantes Gespräch mit meinem Gastvater. Es könnte sein, dass in Ecuador schon wieder der Präsident gekippt wird. Mein Gastvater findet das aber eher unwahrscheinlich. Die Manifestationen sind nämlich nicht gegen den Präsidenten, sondern für den Präsidenten. Der Staat bezahlt arme Leute, damit sie auf die Strasse gehen und den Präsidenten unterstützen... Hier ist also sogar das Volk korrupt. Wenn der Präsident dann aber seine Versprechen nicht einhält, könnte es sein, dass das Volk wieder sauer wird. Wer weiss. Der Staat lanciert hier übrigens eine Kampagne gegen die Unpünktlichkeit. Mein Gastvater meint nur, dass Ecuador das Land der Zukunft ist, weil hier alles «Mañana, mañana» stattfindet.

Es wird immer wahrscheinlicher, dass ich im Januar die Familie nicht wechsle. Meine Gastmutter Nancy ist übrigens davon überzeugt, dass ich super gut kochen kann und ich soll deshalb aus der Schweiz noch mehr Rezepte anfordern...

Ich hoffe euch allen geht es gut!

Saludos,

Annita



(1) Diana, Anna und Laurita



(2) T-Shirt von vorne



(3) von hinten



(4) Klassenlehrer vor dem Plakat



(5) Sportplatz

Hoi zäme!

Am Samstag war Sporttag und ich habe das T-Shirt designed: «Que buena papa» bedeutet soviel wie was für ein toller Hecht oder so. «Papa» heisst übersetzt Kartoffel (Fotos 1–5). Am Abend war dann noch mit anderen Austauschstudenten in den Ausgang.

Mittwoch bis Sonntag haben wir frei, weil Allerheiligen ist. Ich nehme jetzt zwei Lektionen mehr Spanisch, damit ich direkt nach der Schule ins Spanisch gehe kann. Am Donnerstag fahre ich mit meiner Schulklasse nach Mindo und am Freitag mit meiner Familie nach Otavallo.

Hier spiele ich in meinem **Schlafzimmer** auf der Gitarre (Fotos 6–9).

Ansonsten gibt's nichts Neues, ausser dass ich mir die Fingernägel wachsen lassen muss, damit es auf der Gitarre besser tönt.

Un beso

Annita



(6) Anna in ihrem Schlafzimmer



(7) TV



(8) Pult



(9) Bett



(2) Mitad del Mundo



(1) Sushi essen mit Austauschstudenten/-innen

Hoi ihr da weit weg!

Seit letztem Mittwoch war hier viel los. Am Mittwoch bin ich mit Carla und ein paar Austauschstudenten **Sushi essen** gegangen (Foto 1) und danach sind wir noch in eine Bar. Danach haben Kim (Deutschland) und Müge (Türkei) bei mir übernachtet: Carla hat im Bett von Nancy geschlafen, ich im Bett von Carla und Kim und Müge haben gemeinsam in meinem Bett übernachtet.

Am Donnerstag bin ich dann mit den Austauschstudenten nach **Mitad del Mundo** (Foto 2) gefahren. Mitgekommen sind: Jacky (USA), Kim (Deutschland), Müge (Türkei), Felix (Deutschland) und David (Kanada). Ich bin dann ganz alleine von Mitad del Mundo mit dem Bus nach Hause gefahren! Dabei habe ich nette Leute kennen gelernt, weil ich beim Umsteigen zur Sicherheit immer nachfragen musste.

Am Donnerstagabend haben wir dann Besuch vom Onkel, der Grossmutter und einer Cousine (Natalie, 5) bekommen. Nati und ich haben Krieg gegen Carla geführt und Carla hat deswegen jetzt eine grosse Beule am Kopf (Kissenschlachten sind eben doch gefährlicher als man denkt).

Am Freitag sind wir dann **zu den Indios nach Otavalo** gefahren. Auf der Hinfahrt fühlte ich mich aber nicht so gut (erste Anzeichen einer Grippe). Deswegen war ich auf dem Handwerkermarkt nicht so kauffreudig. Danach sind wir um einen See gefahren (Foto 4) und haben da auch Zmittag gegessen. Ausserdem habe ich am See das erste Mal Bekanntschaft mit einem echten ecuadorianischen Lama (Foto 3) gemacht.

Am Freitagabend bin ich mit Carla, Daniela und ein paar Freundinnen von Daniela ins Kino gegangen. Wir haben den neuen Tim Burton Film «The corpse bride» oder auf Spanisch «el cadaver de la novia» geschaut. Das Kino hier ist in etwa dasselbe wie beispielsweise das Maxx, nur ist es viel billiger: 4\$ am Freitagabend, unter der Woche kostet es 2\$. Die Animationsfilme sind meistens auf Spanisch und die «normalen» Hollywood Filme auf Englisch mit Spanischem Untertitel. Nur lohnt es sich hier fast nicht ins Kino zu gehen, da man hier die DVDs schon vor dem Filmstart für 2\$ erhält.



(3) Anna, ecuadorianisches Lama und Carla



(4) Anna mit ihrer Gastfamilie am See bei Otavalo

Am Samstag sind wir nach **Latacunga zum Volksfest «Mama Negra»** (Fotos 5–8) gefahren. Wir sind mit zwei Autos gefahren, weil wir neun Personen waren: zwei Freunde von Dany, meine zwei Schwestern, vier Austauschstudenten und ich. «Mama Negra» ist so ein Umzug durch die Stadt, wo laufend Alkohol verteilt wird, ich weiss nicht genau was der Inhalt davon ist, aber man sieht die Trachten der verschiedenen Regionen und so. Ich habe den Umzug eher passiv über mich ergehen lassen, da ich wegen der Grippe überhaupt nicht fit war.



(5) in Latacunga



(6) Volksfest Mama Negra



(7)



(8)

Mama Negra - Latacunga feiert seine bedeutendste Fiesta

Das Fest der «Schwarzen Mutter» war ein ausschliesslich lokales Ereignis – die Regierung änderte dies hingegen mit der Bekanntmachung, dass das Fest zum «Landeskulturschatz» gehöre. Mehr als 80'000 Einwohner Latacungas und Tausende von Touristen wohnten letztendlich dem Festumzug bei. Mama Negra, oder die Heilige Tragödie, ist eine Tradition, die sich dank der Bewohner erhalten konnte. Jedes Jahr am 23. und 24. September danken sie der Heiligen Jungfrau des Vulkanes. Der Ursprung der Feier geht zurück ins Jahr 1742 als der Cotopaxi ausbrach und die Einwohner des Örtchens San Vicente den Eindruck eines Korsos hatten, der von der Heiligen Jungfrau angeführt wurde.

Am Sonntag habe ich ausgeschlafen und für meine Familie gekocht. Meine Grossmutter, eine Cousine, Daniela und Nancy waren mit den Äplermagronen sehr zufrieden.

Diese Woche ist Sportwoche bei mir am Colegio und ich spiele in sämtlichen Mannschaften (Volley, Fussball und Basketball). Heute fehle ich im Spiel gegen die Abschlussklasse Sociales, weil ich wegen der Grippe zu Hause bleibe...

Am 25. bis 27. November nehme ich hier in Quito an einem Fechtturnier teil, in allen drei Waffen (Florett, Degen Säbel), mal sehen was das wird. Anbei mein Turnierplan (bei allen gelb markierten Turnieren fechte ich mit)

mfg Anna

PS: Letzte Woche haben mir drei Leute unabhängig voneinander gesagt, dass ich meinen Akzent verliere :) olé Einer der hier bei uns im Block wohnt und ein Freund von Daniela ist, hat eine Vertretung von Victorinox hier in Ecuador. Er war deshalb schon ab und zu in Schwyz und war sogar schon mal in Goldau. Zufälle gibts :).

Vom 25. bis 27. November nahm ich hier in Quito am Fechtturnier teil. Ich fechtete in insgesamt acht Wettkämpfen in drei Kategorien (Kadetten, Junioren, Damen) und mit drei Waffen: Florett, Degen und Säbel (zum ersten Mal in meinem Leben).

Nationales Ranglistenturnier

Donnerstag Degen Kadetten, 1. Platz (4 Teilnehmerinnen): Problemlos

Freitag Degen Juniorinnen, 2. Platz (3 Teilnehmerinnen): Es haben dieselben Fechterinnen wie am Donnerstag gefochten, nur das eine gefehlt hat. Das hat mich ganz höllisch angeschissen und ich habe auch dementsprechend gefochten.

Säbel Kadetten, alles verloren, als letzte auf dem 8. Platz: Säbelfechten kann ich sowieso nicht...

Ich habe eine Lebenskrise, weil meine heiligen Fechtschuhe kaputt sind. Die Fechtspisten hier sind Holzplatten, auf die Metallplatten geschraubt sind, doch die Schrauben schauen noch ein bisschen raus und deswegen habe ich mir ein Teil der Sohle des rechten Fusses aufgerissen. Jetzt habe ich Angst, dass das ganze noch mehr aufreißt und ich mich verletze oder so.

Samstag Florett Juniorinnen, 1. Platz (6 Teilnehmerinnen)

Degen Damen, 1. Platz (4 Teilnehmerinnen)

Säbel Juniorinnen, 5. Platz (9 Teilnehmerinnen): Ich kann doch Säbelfechten! In der Vorrunde habe ich ALLES gewonnen und war danach als erste gesetzt. Das Viertelfinale habe ich leider 13:15 verloren.

Ich kann kaum noch laufen, weil wegen der kaputten Fechtschuhe nun auch die Füße kaputt sind. Die Ecuadorianer sind übrigens Spezialisten, Turniere so lang wie weiss Gott was zu machen: Ich war heute von 9 bis 20 Uhr unterwegs und bin ziemlich erschöpft.

Sonntag Florett Kadetten, 1. Platz, und Florett Damen, 1. Platz: Ich habe beide Wettkämpfe locker, nie knapp, aber unter Schmerzen gewonnen.



(1) Fechtspiste



(2) Siegerehrung



(3) Anna: vorne 2. von rechts

Fazit

- Goldmedallien: 5 (3x Florett, 2x Degen)
- Silbermedallien: 1 (1x Degen)
- Fresskorb, weil beste Fechterin: 1
- «Tote»: 1 Anna
- freie Schultage wegen viertägigem Fechtmarathon: 1 Freitag und 1 Montag
- verschwitzte T-Shirts: 4
- Endstand Fechtschuhe: zugetapet, wegwerfreif (der Kubaner wird neue Fechtschuhe für mich organisieren)
- Endstand Fechthandschuh: durchlöchert, bald wegwerfreif (der Kubaner besorgt neuen Fechthandschuh)
- Endstand Füße: Füße, was sind Füße?
- Endstand Ex-Rückenzerrung: AUA!!!
- gebrochene Fingernägel: 1 (kaum hab ich Fingernägel zum Gitarrenspielen gehen sie wieder kaputt)
- Glückliche Gastfamilie: 1

Saludos,

Annita

Und für alle, die Spanisch können, das «Ranking» meines Fechttrainers:

Hola a todos:

Hemos finalizado con un éxito sin precedentes el Ranking Nacional efectuado entre el 24 y 27 de noviembre en CEMEXPO en la mitad del mundo. El espacio fue ideal para nuestra competencia. Todo el día tuvimos público acompañando la competencia. El número de participantes ha ido en aumento desde el año pasado. En infantil "B" hubo 8, en infantil "A" 4, en espada prejuvenil 8, en sable prejuvenil 8, en florete prejuvenil 10, en florete juvenil 18, en espada juvenil 12 y la prueba máxima del Ranking: Florete damas adultas con 10 participantes.

Sin lugar a dudas, lo gratificante del Ranking fueron los nuevos talentos: medallas de oro en sable para Darío Cortés y Nuri Barbosa. Tres medallas (oro en infantil, bronce en prejuvenil y bronce en juvenil) de la novata Daniela Dávila, la medalla de oro de Pedro Páez en espada varones cadetes, el poderío de la espada juvenil varones por parte de la policía que guardó sin apuro las cuatro medallas, el primer oro para Juan Martín Rivadeneira en infantiles y las cinco medallas de oro de la tiradora suiza Anna Smolinski, quien vive aquí desde julio pasado, son algunos de los resultados memorables de esta competencia.

A todos los que participaron mis felicitaciones. Vamos adelante -para ser cada día mejores! A entrenar sin mediocridad y sin tregua!

A los árbitros y amigos de la organización: muchas gracias, valió la pena el esfuerzo, el trabajo y la distancia.

A los que no fueron: que pena! se perdieron de un gran evento.

saludos

Alex

Quiteña Bonita, Charangos, Corrida de toros, Teatro

4. Dezember 2005

Hoi zäme!

Im Moment sind **die «Fiestas de Quito»** (Quito wurde am 6. Dezember 1534 von den Spaniern wieder gegründet = refundación) und deshalb ist hier in Quito vom 30. November bis 8. Dezember ganz viel los: Stierkämpfe, Umzüge und kulturelle Veranstaltungen.

Ich habe hier inzwischen schon richtige Freundinnen. Gestern war ich mit einer meiner besten Freundinnen, **Cris** (Fotos 1–2), an einem **Schönheitswettbewerb** (in allen Institutionen wird die Quiteña Bonita gewählt). War ganz lustig. Sie haben mich um halb sieben Uhr morgens zu Hause abgeholt, dann sind wir zum Coiffeur und sie hat sich stylen lassen. Dann umziehen und ins «Museo Historico Casa de Sucre» oder so. Da hatte dann jede Teilnehmerin ihren eigenen Balkon und ihren «Herrn». Das ganze war dann so, dass sie zusammen ein Gedicht rezitieren mussten, so Romeo und Julia mässig. Der «Herr» von Cris hat das ganze dann recht versaut als die beiden mit dem Gedicht rezitieren dran waren: ein Gestotter und am Schluss musste er ablesen. Anyway, Cris hat den intercollegialen Schönheitswettbewerb trotzdem gewonnen.

Danach sind wir dann ins Colegio und man stelle sich vor, die Vertreterin von unserer Klasse hat den Wettbewerb von unserer Schule gewonnen: Zwei Quiteñas Bonitas auf einmal! War mal wieder Party angesagt in meiner Schule: Sie haben eine Band gemietet und eine Bühne auf den Schulhofplatz aufgestellt.

Nach diesem Anlass bin ich dann mit Tify (Foto 3), auch eine meiner besten Freundinnen, ins Quicentro (Einkaufszentrum) was essen gegangen.



(1) Cris und Anna



(2) Quiteña Bonita



(3) Tify und Anna

Danach sind wir in einen Musikinstrumentenladen, weil ich so ein Teil um den Fuss drauf zu tun brauche, um die Klassische Gitarre zu spielen. Ich habe mich dann da noch über das **Charango** (südamerikanisches Zupfinstrument) informiert. Aber mir passten die Charangos, die sie in dem Laden hatten, nicht. Tify und ich haben mit dem Verkäufer geschäkert (er hat uns sogar etwas auf der Gitarre vorgespielt) und deshalb hat er uns dann praktisch jedes Instrument im Laden gezeigt. Zum Schluss hat er dann vorgeschlagen, dass er mir ja Gitarrenunterricht geben könne. Ausserdem ist er der Meinung, dass Charangospielen ganz anders sei als Gitarrenspielen. Auf die Frage, ob Charango denn schwierig zu spielen sei, meinte er, dass es ganz einfach sei... Also wenn es so einfach ist, dann ist es ja egal ob's ähnlich ist wie Gitarrenspielen oder nicht...



Heute war ich mit Christina, der anderen Schweizerin, und ihren Grosseltern an einem **STIERKAMPF!!!** Mir passt das zwar gar nicht, was sie da mit den Stieren machen, aber das ist hier so Tradition. Ich bin da einmal in meinem Leben hingegangen und dann NIE WIEDER! Im Gegensatz zu den Stieren habe ich den Stierkampf überlebt. Die «corridas de toros» dauerten drei Stunden. Wir sahen während dieser Zeit sechs Matadoren, die je einen Stier killten (Foto 6). In der Stierkampfarena haben zwischen 15 und 17 Tausend Leute Platz (Foto 4). Die Tickets (90\$!!!) haben wir von Christinas Grossvater geschenkt bekommen (Bild 5). Wir sassen in der sechsten Reihe, hatten also super gute Plätze und die Leute um uns herum waren voll die Stierkampf-Spezialisten. Einmal und nie wieder...



(4) «corridas de toros»



(5) Ticket



(6) Matador in Aktion

Morgen besuche ich eine Schulkollegin, weil wir noch einen Vulkan basteln müssen: Wir spielen ein **Theater** vor, ich bin ein Spanier – he he (Fotos 7–9).



(7) Theatergruppe



(8) Gaby, Anna als Spanier und Sami



(9) Vulkanausbruch

Am Montag müssen wir bis 10 Uhr in die Schule gehen. Danach besuche ich mit Cris und Carla ein Konzert in einem Park. Am Dienstag ist Feiertag und was ich dann mache, weiss ich noch nicht so genau. Cris ist irgend etwas am Organisieren.

Mehr News gibt's zurzeit nicht. Ich hoffe, ihr habt ihr einen schönen Winter. Ich habe das Gefühl, dass das Jahr überhaupt nicht vorwärts geht, weil die Jahreszeit nicht wechselt (und wohl auch nie wechseln wird): Es ist hier immer noch wie im August oder September. Den Winter werde ich sicher vermissen, oder besser gesagt, ich vermisse den Winter. Das Wetter hier ist recht langweilig, was aber auch praktisch ist, weil man nur wenig Kleider braucht: Ich komme mit dem bisschen Kleider, was ich mitgenommen habe, immer noch aus...

Noch ein schönes Wochenende

Anna



2. Rotaryreise, Examen, Weihnachten und Neujahr

11. Januar 2006

Hola a todos,

Als erstes: «!Feliz año nuevo!»

Jetzt ist schon fast die Hälfte meines Austauschjahres in Quito vorbei und ich habe geteilte Gefühle über den Sommer, einerseits freue ich mich wieder nach Hause zu kommen aber ich habe auch Horror vor dem Abschied von meinen Leuten hier, weil mir meine Freunde, meine Gastschwestern und Gastmutter sowie meine Schulklasse richtig ans Herz gewachsen sind.

Im letzten Monat ist viel passiert:

- 9. 12.: Cotopaxi-Besuch mit der Schulklasse
- 12.–23. 12.: Trimester Examen in der Schule
- 15.–18. 12.: Paseo in der Sierra mit dem Rotary Club
- 23. 12.: Weihnachts-Fondue-Essen mit meinen besten Freundinnen
- 24./25. 12.: Weihnachten
- 28. 12.–2. 1.: Ferien in Salinas
- 3. 1.: Schulbeginn

Cotopaxi, 9. 12. 2005

Der Cotopaxi-Besuch mit meiner Schulklasse (9. Dezember) war der absolute Hammer, soviel ich weiss, ist der Cotopaxi mit 5'897 m ü. M. der höchste noch aktive Vulkan, den es gibt. Wir sind «nur» auf 4'800 m ü. M. hoch gelaufen was echt anstrengend war, nicht nur für mich. Eine Schulkollegin hat sogar gekotzt als wir oben waren. Auf 4'800 m ü. M. hat es dann auch so ca. 5 cm Schnee, was für einige meiner Kolleginnen ein ganz besonderes Erlebnis war, weil es für sie das erste Mal war, dass sie mit Schnee in Kontakt kamen. Es hat sogar angefangen zu schneien, was für mich ja nicht unbedingt etwas Spezielles ist, aber für Ecuadorianer ist das ein einzigartiges Erlebnis



Examen, 12.–23. 12. 2005

Nach dem Cotopaxi-Besuch waren dann während zweier Wochen Examen. Ich musste zum Glück nur 5 der 11 Examen schreiben. Die Examen sind schriftlich und über den Stoff des ganzen Trimesters (für Schüler/-innen des Gymi Immensee: Wir lernen hier in einem Trimester etwa so viel wie im Gymi in einer Epoche, die Examen sind also ein absoluter Witz). Ich konnte mich trotzdem nicht motivieren zu lernen und habe deshalb alles in meinen Spanisch-Deutsch Dix gespickt. Die Resultate sind folgendermassen ausgefallen: Philosophie: 18, Mathe: 17, Englisch: 20, Literatur: 19, Soziologie: 17.33 (Notensystem: 20 ist die beste Note, 15 genügend, alles unter 15 ungenügend). In den Examen wurde ich beurteilt wie jede andere Schülerin, ich habe meinen «Austauschschüler-Bonus» verloren, weil die Lehrer der Meinung sind, dass ich jetzt genug gut Spanisch kann.

Paseo Quito – Otavalo – Ibarra, 15.–18. 12. 2005

Am 15. Dezember haben sich die Austauschschüler im Hotel Akros in Quito versammelt, um bis am 18. Dezember die Sierra kennen zu lernen.



Wir haben erst «Quito-by-night» (Foto 1) bestaunt. Am Freitag standen Teleferico (Fotos 2 und 3) und Mitad del Mundo auf dem Programm. Am Samstag führen wir nach Ibarra an den Indio-Markt und besuchten ein paar Indios bei sich zu Hause, die uns dann erklärt haben, welche Panflöte woher kommt etc. (Fotos 4 und 5). Danach schauten wir uns eine Lagune in einem Vulkankrater an (Foto 6). Am Sonntag besuchten wir den Rotary Club von Ibarra. Für mich war das Paseo nichts Neues, d. h. ich habe nicht viel Neues kennen gelernt. Aber die Zeit mit den Austauschstudenten war lustig (Massenlager in Hotelzimmern, nächtelanges «Cuarenta»-Spielen etc.). Einzig das Essen war echt «Scheisse»: Das für die Sierra typische Menü haben wir in den vier Tagen dreimal gegessen, was offenbar nicht so durchdacht war.



(1) in Quito



(2) Teleferiqo-Gondel



(3) auf 4'100m ü. M.



(4) zu Hause bei den Indios



(5) Charango-Mann



(6) an der Lagune

Fondueessen, 23. 12. 2005



(1) Andrea und Nati



(2) Tify und Sami



(3) Nati, Andrea, Tify, Cris, Anna

Am 23. Dezember habe ich ein paar Freundinnen zu mir nach Hause eingeladen (Fotos 1–3). Wir hatten ein kleines Weihnachtsfest mit Fondue. Das Ganze war recht amüsant und meinen Freundinnen hat das Fondue offenbar geschmeckt, weil ich einen zweiten Nachschub kochen musste.

Weihnachten

Weihnachten ist hier recht «normal» ausgefallen. Wir haben sogar einen Weihnachtsbaum aufgestellt. Ich hatte die höchst interessante Aufgabe, Nylon-Schnur in die Kugeln einzufädeln, damit meine Gastmutter sie an den Baum hängen konnte. Der Weihnachtsbaum war allerdings nicht echt, sondern aus Plastik, was viel praktischer ist als die echten Exemplare, die wir aufstellen. Die einzigen Unterschiede zu Schweizer Weihnachten sind: Am 24. Dezember wird um Mitternacht gegessen, weil dann angeblich Jesus auf die Welt gekommen ist.

Normalerweise wird Truthahn gegessen. Meine Familie hat diese Bräuche aber nicht eingehalten, weil meine Gastschwester am 24. bei der Familie ihres Vaters war und wir am 25. bei der Grossmutter zum Mittagessen eingeladen waren und es da Truthahn gab. Ich habe für meine Gastfamilie Guetzli gebacken. Weil hier kein Mensch Guetzli bäckt, hatte ich Probleme, die Ausstech-Förmchen aufzutreiben.

Salinas, 28. 12. 2005–2. 1. 2006

Am 28. Dezember sind wir dann mit dem Auto nach Salinas gefahren. Wir sind um halb fünf morgens los gefahren. Meine Gastmutter ist alles alleine gefahren (ca. 10 Stunden reine Fahrzeit), ein Wunder das wir noch leben. Die Fahrt war abgesehen davon, dass meine Gastmutter fast ein Huhn überfahren hat, unspektakulär.

In Salinas leben zwei Brüder meiner Gastmutter. Der andere Bruder lebt in Guayaquil. Wir haben im Haus eines Bruders gelebt und ich habe die Primas (Cousinen) und den Primo (Cousin) meiner Gastschwestern kennen gelernt.

Ich habe dann in Salinas zum ersten Mal Krebs gegessen, was ganz amüsant war (Foto rechts). Wir haben für 15 \$ 48 Krebse gekauft (die sind violett und wenn sie dann gekocht sind, sind sie rot, warum weiss keiner). Jeder kriegt ein Brett und einen Holzhammer, womit die Krebse gegessen werden. Ich habe dann immerhin zwei Krebse gegessen (das ist mehr Arbeit als essen).



Silvester/Neujahr



(1) Verwandte



(2) Anna und Gastschwester Carla



(3) «año viejo»

In Salinas war es sommerlich heiss, was nicht so ganz mit meiner Vorstellung von winterlichem Silvester zusammengepasst hat. Silvester hier war ganz lustig. Alle Verwandten kamen vorbei (Foto 1) und um Mitternacht wird draussen auf der Strasse das «año viejo» verbrannt (so etwas Ähnliches wie bei uns an der Fasnacht der Bög, Foto 3). Das «año viejo» symbolisiert all die schlechten Sachen vom letzten Jahr. Danach wurde dann wieder Truthahn gegessen. Der Witz ist, dass der Truthahn nie ganz aufgegessen wird und man sich dann eine Woche lang von Truthahn-Sandwich ernährt. Weil Truthahn wie Poulet schmeckt, haben nach Weihnachten/Neujahr alle die Schnauze voll von Truthahn und Poulet...

Am 2. Januar sind wir dann mit dem Auto wieder nach Quito zurück gefahren.

Schulbeginn, 3. 1. 2006

Am Dienstag und Mittwoch (3. und 4. Januar) war ich dann in der Schule und am Donnerstag und Freitag war schulfrei, weil die Lehrer das Zeugnis machen mussten. Am Montag ging ich wieder in die Schule. Am Dienstag und Mittwoch hatte ich wieder schulfrei, weil Schülerinnen, die in irgendeinem Fach einen Schnitt unter 15 hatten, in der Schule ihren Schnitt hocharbeiten mussten. Wie immer geht es hier eine Ewigkeit, bis das neue Trimester dann anfängt...

Ich wurde das erste Mal Zeuge einer **Gewaltszene** in Quito. Und das um viertel vor sieben morgens! Ich war mit dem Schulbus unterwegs und als dieser an einer Ampel gehalten hat, haben wir gesehen, wie direkt neben dem Bus auf dem Trottoir, also zwei Meter von uns weg, ein Typ auf einem anderen Typ gekniet ist und ihm eine Pistole in den Rücken gedrückt hat. Daneben haben drei Typen einen anderen an den Boden gedrückt und der Typ am Boden hat sich gewunden und gewehrt... Keine Ahnung, ob sie ihn ausgeraubt haben oder ihn erwürgen wollten. Vielleicht war der Typ in eine Schlägerei verwickelt und sie wollten ihn beruhigen. Ich habe mich inzwischen ja schon mehr oder weniger daran gewöhnt, an jeder Ecke einen Typen mit Waffe zu sehen. Aber es ist schon etwas anderes, wenn man sieht, wie einer dem anderen die Waffe in den Rücken drückt. Und das alles an einem helllichten Tag und an einer Hauptstrasse... Zum Glück bin ich noch nicht ausgeraubt geworden!

Kommendes Highlight

Vom 31. Januar bis 6. Februar fahre ich mit einer Gruppe Austauschstudenten in den Oriente (Amazonas).

Was gibt es sonst noch zu erzählen...

Meine beste Freundin Estefanie (genannt Tify) ist jetzt Mitglied in meinem Fechtclub hier und beginnt im März einen Deutschkurs, vom 23. Juli bis 6. August besucht sie mich dann in der Schweiz. In den Sommerferien fahre ich ausserdem mit meiner Ex-Schulklasse vom Gymi nach Barcelona (Matura-Reise vom 15. bis 22. August). Ich lerne fleissig Spanisch und habe jetzt schon fast die ganze Grammatik abgeschlossen. Bald beginne ich mit den Vorbereitungen aufs Examen, das im Mai stattfindet. Ich werde mich im höchsten Niveau testen lassen (DELE Nivel Superior). Im Moment bin ich wieder mehr oder weniger krank mit Kopfschmerzen und Schnupfen, aber ansonsten geht es mir sehr gut. Ich hoffe ihr geniess den Winter und denkt auch ein bisschen an mich, wenn ihr irgendwo eine Piste runter fetzt, weil ich den Winter wirklich vermisse!



(1) Juan Carlos auf dem Stoos



(2) in Luzern



(3) Annas Kolleginnen an Silvester

Mein Gastbruder Juan Carlos macht ein Austauschjahr in Leverkusen, Deutschland. Er hat die Weihnachtsferien bei meinen Eltern und meinem Bruder auf dem Stoos verbracht und dort Snowboardfahren (Foto 1) gelernt. Silvester hat er zusammen mit meinen Kolleginnen auf dem Stoos gefeiert (Foto 3).

Hasta luego

Annita

In Quito wird fleissig demonstriert

29. Januar 2006

Hoi zäme!

In Quito hat es schon seit ungefähr einer Woche Manifestationen. Erst waren es nur Unruhen, weil die Politiker die Bustarife erhöhen wollten. Es verändert sich jetzt zwar nichts an den Buspreisen, aber jetzt demonstrieren sie (vor allem Studenten) gegen das TLC (To kill Latin Countries, wie sie hier sagen). Das TLC ist ein Freihandelsabkommen und ich glaube, wenn die Regierung das TLC unterschreibt, dann geht die Ecuatorianische Wirtschaft endgültig den Bach runter (naja, falls sich da überhaupt noch irgendetwas verschlechtern kann).

Auf alle Fälle wird in Quito fleissig demonstriert. Ich habe zwar noch keine Demonstration live mitbekommen, aber musste donnerstags deswegen nicht in die Schule. Ich bin nur mal mit dem Bus in der Nähe einer Manifestation vorbeigefahren, plötzlich Unruhe im Bus: «Fenster zumachen!» Wir sind trotzdem in den Kontakt mit dem Rauch der Rauchbomben und dem Tränengas gekommen, was ziemlich hässlich war.

Ich hoffe, dass sich die Lage wieder beruhigt, das Ganze ist nämlich nicht sooo lustig. Abgesehen davon geht's mir gut und es ist noch nicht allzu gefährlich, da sich die Manifestationen auf einen Bereich von Quito konzentrieren.

Am Dienstag hat mich auch zum ersten Mal mein Counsellor angerufen. Er hat mir mitgeteilt, dass er mit mir reden will und ein Geschenk für mich hat. Nur muss das Treffen zwei Wochen warten, weil ich ja mit einer Gruppe Austauschstudenten für eine Woche in den Oriente (Amazonas) fahre und vom 9. bis 12. Februar ein Fechtturnier habe.

Weil ich Probleme mit meiner Haut habe, war ich am Donnerstag beim Dermatologe (30 \$ pro Sitzung). Ich hab jetzt ne spezielle Seife und eine spezielle Creme, ausserdem muss ich immer nach dem Mittagessen ein Antibiotika schlucken (für die nächsten 40 Tage zumindest). Meine Akne hängt offenbar mit der Ernährungsumstellung und dem Stress zusammen, den ich hier habe.

Freitagnachmittag habe ich meinem Fechttrainer Alex bei einem Anfängerkurs ein bisschen mitgeholfen und dabei erfahren, dass das Turnier in Salinas wegen politischer Probleme abgesagt wurde (hier haben irgendwie alle politische Probleme). Offenbar gibt es Stress zwischen dem nationalen Sportverband und dem Fechtverband. Aber wir werden dafür in Quito ein Fechtturnier durchführen (was ich nicht so lustig finde, aber was soll's).

Morgen gehen wir das Zeug für **die Reise in den Amazonas (Oriente)** einkaufen. Ich brauche Sandalen und Gummistiefel. Wir leben eine Woche lang (31. Januar bis 6. Februar) weg vom Schuss – das wird was... Ich hoffe, mich sticht keine Malaria-Mücke, oder sonst irgendwas...

Saludos

Anna

3. Rotaryreise in den Amazonas

7. Februar 2006

Hola a todos

Ich bin gestern wieder aus dem Amazonas zurückgekehrt! Wir waren eine Gruppe von 23 Leuten mit dem Chairman von Ibarra und seiner 15-jähriger Tochter (Foto 1) und haben eine Woche in der Yachana Lodge > www.yachana.com am Fluss Napo (Foto 2), drei Stunden Kanufahrt von der Stadt Coca entfernt, gelebt.



Am **Dienstag**, 31. Januar, um 10 Uhr morgens versammelten wir uns im Flughafen von Quito, um nach Coca zu fliegen. Von Coca aus fuhren wir dann mit einem Kanu (Foto 3) gut drei Stunden flussaufwärts in unsere Lodge. Die Lodge arbeitet mit einer «Comunidad» zusammen. Als wir ankamen, gab es erst einen Begrüssungsaperitif, wo sich sogleich ein Papagei auf meine Schulter setzte, weil er es auf meinen Keks abgesehen hatte. Wir richteten uns dann im Haus (Foto 4) ein und danach gab's Znacht. Das Essen in der Lodge war mit Abstand das beste Essen, das ich bisher in Ecuador gegessen habe. Die Lodge rüstete uns mit Gummistiefeln und einem Regenponcho aus. Unser Führer war Juan, ein Indigeno.



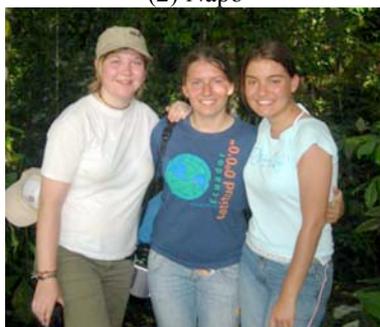
(2) Napo



(3) Kanufahrt



(4) Lodge



(5) im Urwald



(6) Schmetterling



(7) Schmetterling-Haus

Wir haben am **Mittwoch** morgen unser Umfeld, die Schule, das «Dorfzentrum» und das Colegio angeschaut. Am Nachmittag wanderten wir durch den Urwald (Foto 5). An diesem Tag stellte sich der Regenponcho als sehr nützlich heraus, weil es wirklich sehr stark regnete. Die Gummistiefel mussten wir sowieso immer anhaben, wenn wir die Lodge verlassen wollten, weil es in den letzten Tagen viel geregnet hatte und alle Wege voller Schlamm waren.

Am **Donnerstag** morgen waren wir in einem «Schmetterling-Haus» (Foto 6–7) und danach führen wir mit dem Kanu flussaufwärts und liessen uns dann mit Schwimmwesten den Fluss runter treiben. In unserem Fluss hatte es zum Glück weder Piranias noch Krokodile. Am Nachmittag besuchten wir einen «Medizinmann». Von ihm konnte man sich die Seele reinigen lassen. Wir haben auch einiges über die Kultur und den Glauben der Indigenen-Völker im Urwald gelernt. Donnerstagnacht machten wir eine Nachtwanderung, wo wir viele gruselige, grosse Insekten und kleine farbige giftige Frösche sahen.

Am **Freitag** morgen hatte die Schule (Foto 8–10) ein Programm für uns vorbereitet und die europäischen/ asiatischen Austauschstudenten sangen «Bruder Jakob» auf fünf Sprachen (Deutsch, Schweizerdeutsch, Türkisch, Niederländisch und Tailändisch). Danach spielten wir gegen die Schüler Fussball und bekamen höllisch auf den Sack (was vielleicht daran lag, dass wir vorher noch nie mit Gummistiefeln im Schlamm Fussball gespielt hatten). Am Nachmittag besuchten wir eine Familie und flochten einen Korb.

Am **Samstag** morgen gingen wir auf den Markt (Foto 11) und haben anschliessend getöpft. Am Nachmittag schwammen wir im Fluss.

Am **Sonntag** morgen schälten wir mit den Jungen vom Colegio Mais und entfernten die Körner vom Maiskolben (Foto 12). Am Nachmittag waren wir wieder im Fluss schwimmen und haben uns eine Sandschlacht geleistet.

Am **Montag**, 6. Februar, reisten wir nach Quito zurück (diesmal nur eine Stunde Kanufahrt).



(8) Schulhaus



(9) Schulaufführung



(10) Schlule



(11) Markt



(12) Maiskolben schälen



(13) Anna und Maxime

Fazit

Das war mit Abstand das coolste «Paseo», ich habe viele komische Viecher gesehen, die man sonst nur im Zoo sieht: eine Rieseneidechse ist mir über den Weg gekrabbelt, ich habe so ein Ast-Insekt und eine Gottesanbeterin, ein Tausendfüssler, gaaaaanz viele Raupen, Äffchen, Papageie, ganz viele Spinnen, 10 cm grosse gruusige Kakerlaken, Fledermäuse etc., etc... gesehen. Es war viel besser, in einer kleineren Gruppe zu reisen, weil man sich richtig kennen lernt. Ausserdem haben wir die Leute kennen gelernt, die immer dort leben und die noch nie von da weggekommen sind. Am Abend hatten wir täglich nur während vier Stunden Elektrizität, was auch mal spannend war.

Unsere kleine Gruppe:

Judith Achenbach, Steven Ayers, Muge Butun, David Cameron, Diane Carter, Hsin Chia Chen, Celia Dubois, Galen Faribanks, Havah Grossman, Sara Hauschild, Maxime Huard, Ross Johnson, Christina Kaufmann, Johnnane Reimerick, Spencer Russel, Marie Schaller, Felix Scholz, Anna Smolinski, Veerle Vrindts, Stefany Young, Kim Zwikla

Und noch eine Anekdote

Als wir mit ein paar Austauschstudenten in unserer «Aufenthaltshütte» sassen, flog eine Fledermaus durch unsere Versammlung. Alle: «Schau mal eine Fledermaus!» Die Fledermaus flog dann aber gegen den nächsten Pfosten und blieb am Boden liegen. Als wir sie aufheben wollten, wurde sie plötzlich wieder lebendig und flog weg. Die Viecher sind schon etwas blöd...

Hasta luego

Annita

Besuch beim Counsellor und baldiger Familienwechsel

17. Februar 2006

Hoi zäme

Am Montag bin ich nach der Gitarrenstunde zu Fuss zum Büro meines **Counsellors** gelaufen. Ich war so um 17:40 Uhr dort (obwohl ich erst um 18 Uhr dort sein sollte). Auf alle Fälle hab ich eine ganze Stunde warten dürfen, bis dann mein viel beschäftigter Counsellor endlich mit dem Arbeiten fertig war. Wir fuhren dann mit seinem mega Mercedes zu seinem mega Haus, wo er mir seinen mega neuen und mega coolen iPod gezeigt hat. Ich ass mit seiner Familie (Frau und zwei erwachsenen Kinder, so Anfang und Ende 20) Znacht. Seine Familie war ganz beeindruckt von mir und mein Counsellor hat gross erzählt, wie er schon bei meiner «Application» (Anmeldung) gesehen habe, dass ich keine Probleme haben werde. Seine Frau meinte, dass ich sehr «soziabel» sei und deshalb sicher keine Schwierigkeiten in der anderen Gastfamilie haben werde. Ich fahre jeden Morgen mit meinem Schulbus am Haus von Marcony vorbei und er will mir jetzt sogar seine Hausschlüssel geben. Ich müsse dann mal eine Woche bei ihm leben und irgendwann wollen sie dann noch ein «Paseo» (kurze Reise) mit mir unternehmen und was weiss ich noch alles...

Am **Dienstag war ja Valentinstag** und wir sind mit der ganzen Sekundaria (600 Leute) ins Kino gefahren (die haben das ganze Kino gemietet). Wir haben einen spanischen Film, Planta 4, geschaut, den ich nur weiterempfehlen kann. Da in dem Kino auch der Mac laden ist, hatte ich meinen Laptop und iPod im Rucksack und jetzt weiss ich auch, warum ich Probleme mit meinem iPod hatte: Das Kabel ist kaputt. Ich kann mit dem Kabel aber immer noch meinen iPod aufladen, was ich aber nicht mehr machen werde weil das ja der Batterie schaden könnte.

Danach ass ich mit Carla und so ca. 7 Chicas aus ihrer Klasse (also meiner Ex-Klasse) Zmittag. Anschliessend ging ich mit Estefy (Schulkollegin von Carla und gute Freundin von mir) auf die Schweizer Botschaft (Estefy will auch in die Schweiz kommen). Es hat sich dann aber rausgestellt, dass um diese Zeit keine Leute mehr empfangen werden. Ich erklärte dem Wächter, dass ich Schweizerin bin, und konnte wenigstens mit der Botschaft telefonieren. Sie hat mir ihre Webpage angegeben und mich übers Visa informiert.

Mein **Gitarrenlehrer** wir jetzt plötzlich ambitioniert mit mir. Da wir viele Lektionen nachholen müssen, hatte ich diese Woche zweimal Unterricht und auf die nächste Stunde muss ich meinen eigenen «Klang» finden... Als fragte, wie ich bitteschön meinen eigenen Klang finden solle, meinte er nur, dass er das nicht erklären könne und dass ich den einfach finden müsse, weil jeder seinen eigenen Klang hat... in der nächsten Stunde erklärt er mir dann auch, wie ich mir die Fingernägel schneiden muss... Die nächste Gitarrenstunde wird also eine Philosophiestunde über «eigener Klang» und Maniküre... olé.

Ansonsten hab ich diese Woche noch mit der «Madre» von meiner Schule geredet. Ich bekomme jetzt dann endlich mein **Zeugnis** des ersten Trimesters. Sie streichen alle Fächer raus, in denen ich ungenügend bin (das sind nur 2 von 11!). Die andere Austauschstudentin ist etwas sauer auf mich, weil bei ihr viel mehr raus gestrichen wird. Ausserdem hat sie im ersten Trimester nur einmal gefehlt, ich sechsmal...

Heute gehe ich nicht in die Schule, weil ich meine Koffer packen muss. Am Nachmittag kommen ein paar Kollegen von Carla und mir und wir backen Chocolatechips-Cookies. Danach gibt's Fondue: Ist mein «Abschieds-Essen»...

Morgen um 11 Uhr wechsele ich dann die Familie (aber am Sonntag bin ich schon zum Zmittag bei meiner alten Gastfamilie eingeladen, weil's Trutthahn gibt).

Hasta luego

Annita

Fiesta in Ambato, Chimborazo, Carneval, Zeugnis

5. März 2006

Hola a todos

Ich hab den **Familienwechsel** problemlos überstanden. Meine neue Familie ist beeindruckt, wie schnell ich mich eingelebt habe. Am 22. Februar war ich schon am ersten Familienfest: Ich habe hier 16 primos (Cousinen und Cousins). Die Mehrheit ist zwischen 0 und 5 Jahre alt. Mein Gastmami ist die älteste von 8 Geschwistern... Meinen Gastvater und Chairman sehe ich so gut wie nie. Er macht dauernd blöde Sprüche und ich weiss mich halt zu wehren (im Gegensatz zu seiner ersten Gasttochter). Deshalb hat er das letzte Mal beim Znacht gemeint: «Auf alles hat sie einen Antwort». Alejandra, meine neue Gastschwester (22 Jahre), konnte sich vor lachen kaum mehr beruhigen.

Ich werde von meiner Gastfamilie dauernd überall hingefahren und Alejandra bringt mir dann Autofahren bei, wenn sie ihr Auto wieder hat *hi hi hi*.

Offenbar hat meine Gastfamilie schlechte Erfahrungen mit der anderen Austauschstudentin gemacht. Die Hausangestellte erzählt dauernd irgendwelche Geschichten über die Jacky aus den USA.

Letztes Wochenende (26. 2.) habe ich mit Crisa und Tify das «Fiesta de la fruta y de las flores» in Ambato besucht (Fotos 1 bis 5). **Ambato** liegt auf der Anden-Hochebende etwa 140 km südlich von Quito. Ausserdem waren wir auf dem Chimborazo (Fotos 6 bis 7), der mit seinen 6'310 m ü. M. der höchsten Berg Ecuadors ist.



(1) Fiesta in Ambato



(2) Fiesta de la fruta y de las flores



(3)



(4)



(5)



(6) Höchster Berg Ecuadors: Chimborazo, 6'310 m ü. M.



(7) Anna, Crisa und Tify

Montag und Dienstag hatten wir schulfrei, weil **Carnaval** ist. Carnaval ist hier ganz anders: Man wirft sich gegenseitig Wasserballone an und wenn man durch die Stadt läuft, muss man Angst haben, dass einem ein Kübel Wasser über den Kopf geschüttet wird... Fürchterlich! Ich konnte bis jetzt aber sämtliche Attacken abwehren.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag war ich im **Fechten**. Freitag hatten wir eine grosse Florett Trainings-Runde (3 Minuten Gefechte ohne Treffer) mit den Jungs von der Militär- und Polizeischule und am Samstag das selbe aber im Degen. Das Degenfechten mit den Militärs und der Polizei war nicht unbedingt lustig, bin jetzt total verbeult, die können ihre Gewalt einfach nicht einschätzen. Am Samstag war dann der Deutsche Fünfkampfweltmeister von 1996 mit von der Partie. War wenigstens mal ein interessantes Gefecht :-). Am Dienstag dann dasselbe im Säbel, das wird höllisch lustig. Im März ist dann ausserdem noch ein Turnier angesagt um unsere neue Fechthalle einzuweihen.

Ich musste neue Saiten für meine **Gitarre** kaufen weil die etwas komisch klang, nach dem Saitenwechsel klang die Gitarre aber immer noch genau gleich scheisse. Mein Gitarrenlehrer meinte dann, dass das an einem der beiden Stege liegen muss. Wir haben dann versucht die Stege zu verschieben, mussten dann aber feststellen, dass die angeklebt sind und dass wir keine Chancen haben, die zu verschieben. Ich muss mich jetzt beschweren gehen: Entweder sie richten das oder sie zahlen mir das Geld zurück und ich kauf mir eine andere Gitarre («Comprar barato sale caro» wie sie hier sagen). Vielleicht ist die Gitarre wirklich zu billig: 170\$ sind nicht gerade viel. Ich denke nämlich schon ein Weilchen darüber nach, mir von meinem eigenen Geld eine anständige Gitarre zu kaufen... Mal sehen.

Das **Spanischexamen** ist am 12. Mai. Am Mittwoch habe ich ein «Probeexamen», um zu schauen, ob ich fähig bin, das Nivel Superior abzulegen. Wenn nicht, werde ich mich auf das Intermedio vorbereiten: > [DELE](#) Ausserdem war ich noch in einer Französischschule (Privatstunden kosten 15\$). Ich werde aber erst nach dem Spanischexamen mit dem Französischunterricht beginnen, weil ich sonst ein totales Chaos bekomme...

Ich habe übrigens mein **Zeugnis** vom ersten Trimester bekommen mit einem Durchschnitt von 19.36 (20 ist die Maximalpunktzahl). Die «Madre» war höchstzufrieden :D...

Educación en la Fé: 20, Filosofía: 18, Geografía Humana: 19, Literatura Universal: 20, Lenguaje y Comunicación: 20, Sociología: 18, Investigación: 19, Matemáticas: 19, Inglés: 20, Cultura Física: 20, Taller de Civica: 19, Disciplina: 18.5

Ich bin jetzt am schauen, ob ich irgendwann noch eine Woche nach Manta zu Annina reise. Christina und ich wollen noch zwei Wochen in den Oriente arbeiten gehen. Meine Gastmami hat gemeint, dass ich ja so gut wie gar nicht mehr in der Schule bin und die Zeit bis zu den Sommerferien sicher sehr schnell vorbei gehen wird.

Hasta luego

Annita

Nachtrag vom 9. März betreffend Spanischexamen:

Habe Probeexamen erfolgreich überstanden! Die Schulleiterin hat mir gleich noch einen Job als Übersetzerin angeboten und dafür krieg ich die Stunden billiger, toll oder? Ich werde mich jetzt aufs Superior vorbereiten, olé!

Hola a todos



Am Freitag war der **Tag meiner «Especialización»** (Vertiefungsrichtung) und wir wurden von der Abschlussklasse getauft. Wir hatten den ganzen Tag ein spezielles Programm und es war voll cool. Alle drei Klassen haben jetzt den selben Schal und einen Aufnäher (Foto links).

In meiner Schule werden an der Oberstufe vier «Especializaciones» unterrichtet: Biologie & Chemie, Physik & Mathematik, Wirtschaft und Sozialwissenschaften. Ich habe Sozialwissenschaften gewählt, weil man da viel über die Kultur lernt und viele Bücher liest.

Ich habe mir die neue Fechthalle angeschaut: Die wird voll der Luxus und hat sogar Wegweiser, damit man sich nicht verirrt... Wir haben eine Florettrunde gefochten. Ich habe alle sieben Gefechte gewonnen und dabei nur fünf Gegentreffer kassiert!



(1) Anna und Annina



(2) Säbelturnier

Seit Samstag ist Annina (Foto 1) bei mir auf Besuch, voll cool. Annina ist eine Schweizer Austauschstudentin, die in Manta lebt. Sie ist mit mir ans Säbelturnier gekommen (Foto 2). Nach der Vorrunde war ich als erste gesetzt. Das Finale gewann ich 15:6, war total lustig. Das war übrigens mein erster Sieg an einem Säbelturnier, Kategorie Junioren Damen!

Am Montag und Dienstag kommt Annina mit mir in die Schule. Mittwoch, Donnerstag und Freitag mache ich blau, damit ich mit ihr etwas unternehmen kann...

Allerdings ist Quito zur Zeit ziemlich blockiert, weil es wieder einmal Unruhen gibt: Die Studenten Quitos demonstrieren, damit es eine Abstimmung vor der Unterzeichnung des TLC (Tratado de Libre Comercio Andino-EEUU = Freihandelsvertrag mit Columbien, Ecuador, Peru, USA) gibt. Um Quito herum belagern die Indios die Strassen, sodass man von den Vorstädten nicht mehr nach Quito kommt. Sie anerkennen den Präsidenten Alfredo Palacio nicht mehr als ihren Präsidenten. Wenn das so weitergeht, wird bald wieder einmal der Präsident gekippt...

Hasta luego

Annita

4. Rotaryreise auf die Galapagosinseln 7. April 2006

Hola a todos

Ich bin letzten Dienstag von den **Galapagosinseln** zurückgekehrt. Es war wieder einmal ein tolles Paseo und es waren fast alle Austauschstudenten dabei. Das Paseo war aber nur toll, weil es auf den Galapagosinseln stattfand, es war nämlich recht schlecht organisiert. Ich hatte mit meiner Gruppe Glück, weil wir alles gesehen haben. Die Gruppe von Annina hatte zwischendurch mal einen Nachmittag frei und musste sechs Stunden lang auf dem Boot warten, weil das Boot keine Erlaubnis hatte, die Insel anzufahren. Das Essen war wieder nichts Spezielles.

Die Austauschstudenten, die in der Sierra leben, haben sich am **Freitag**, 31. März, um acht Uhr morgens am Flughafen versammelt. Wir flogen nach Guayaquil (20 Min.), wo die Austauschstudenten von der Küste ins Flugzeug einstiegen. Dann ging's weiter nach Baltra (100 Min.). Mit Bus und Boot reisten wir nach Santa Cruz (eine andere Insel). Es ist übrigens eine Stunde Zeitverschiebung zwischen Quito und den Galapagosinseln. Am Freitagnachmittag stand dann der Besuch der Station Charles Darwin auf dem Programm. Wir sollten uns um vier Uhr versammeln. Um Punkt vier standen drei andere Austauschstudentinnen und ich am Versammlungsplatz, aber es war kein Mensch anwesend. Offenbar sind die andern schon ohne uns losgefahren. Wir mussten ein Taxi suchen und ihnen nachreisen.

In der Station Charles Darwin haben wir dann einiges über die Entstehung der Galapagosinseln (Foto 1) erfahren. Wir sahen eine Zuchtstation der Galapagosschildkröten und haufenweise erwachsene Galapagosschildkröten (Foto 2), unter anderem Lonesome George, der letzte seiner Rasse, für den es kein Weibchen mehr gibt.

Am **Sonntag** fuhren wir nach «Grietas de Amor» (Foto 7), einer Lagune, wo man von zehn Meter Höhe ins Wasser springen kann. Mir war das Ganze etwas zu gefährlich. Alleine in meiner Gruppe haben sich dabei fünf Personen verletzt: Drei sind auf einen Stein gehüpft und zwei Mädchen sind irgendwie komisch auf der Wasseroberfläche gelandet und hatten nachher riesige Beulen. Ich glaube, unser Führer hat einen Dachschaten! Am Nachmittag ging es mit dem Boot (Foto 8) nach Seymour Norte, einer Insel mit gaaaanz vielen Viechern. Ich kam mir dort wie in einem Zoo vor, weil alle paar Meter irgendein Tier am Boden lag (Fotos 9 bis 11). Danach fuhren wir noch an einen Strand, wo man schnorcheln konnte, aber nichts sah.



(1) Galapagos-Inseln



(2) Galapagosschildkröte



(3) Kim und Anna



(4) Tortuga Bay



(5) Anna und Christina



(6) Lavatunnel



(7) Grietas de Amor



(8) Seymour Norte



(9) Fregattvogel



(10) Land-Leguan



(11) Blaufußstölpel



(12) Riesenschildkröte



(13) See-Leguan



(14) Seelöwe



(15) Seelöwen-Baby

Am **Montag** beobachteten wir die Schildkröten in der Wildnis (Foto 12), schauten wieder so einen Lavatunnel an und gingen danach noch an den Strand. Am Nachmittag fahren wir auf eine Insel mit vielen Leguanen (Foto 13), schnorchelten wieder und sahen dabei sogar ganz viele Viecher. Seelöwen (Fotos 14 und 15) schlossen sich unserer Gruppe an und spielten mit uns, indem sie direkt auf uns zu schwammen, um dann im letzten Moment noch abzudrehen... Wir durften die Tiere ja nicht berühren, aber mich hat ein Seelöwe bei dieser Aktion gestreift. Wir schwammen in eine Lagune, wo ein Teil meiner Gruppe Haie sah, die jedoch nur einen Meter lang waren.

Mir haben die Galapagosinseln sehr gefallen, aber ich finde sie nicht so etwas ausserordentlich Spezielles. Ein Erlebnis war es auf jeden Fall. Es war wieder lustig, mit all den Austauschstudenten zusammen zu sein: Ich verstehe jetzt viel mehr Französisch und mein Ami-Kollege hat gesagt, dass mein Englisch grottenschlecht sei...olé!

Hasta luego

Annita

Hola a todos

Letzten Donnerstag sind die Mutter und der Bruder von Annina in Quito angekommen. Am Karfreitag war ich mit Anninas Family am traditionellen **Osterprozession** in der Altstadt von Quito (Fotos 1–3). Alle Kirchen waren offen und es hatte unglaublich viele Leute. Die Cucuruchos sind recht interessant: Das sind so violett angezogene Leute mit aufgestellter Zipfelmütze (der Ku-Klux-Klan hat dieselbe Uniform, einfach in weiss, und in Sevilla, Spanien, sind die auch weiss...). Im Umzug hat es Leute, die sich selber peinigen und solche, die riesesige Kreuze durch die Gegend schleppen. In Guayaquil hat einer das Kreuz auf den Knien durch den ganzen Umzug getragen, voll krank.



(1) Jesús del Gran Poder



(2) Virgen de los Dolores



(3) Cucuruchos

Hier sind noch meine eigenen Fotos, die ich am Osterwochenende geschossen habe:



(4) Annina, Campbell und Anna



(5) Annina, Corinne, Perdo



(6) Carolina (Annas Gastmutter)



(7) älteste Strasse von Quito



(8) Regierungsplatz in Quito



(9) San Francisco de Quito



(10) politische Kampagne



(11) vor einem Panzer in Centro Quito



(12) Ale und Anna



(13) Marienstatue auf dem Panecillo



(14) Quito by Night



(15) Quito by Night

Am Samstag besuchten wir den Indiomarkt von Otavallo und am Sonntagabend waren wir auf dem Panecillo (ein Hügel, auf dem eine Marienstatue steht, Foto 13). Und heute gehe ich mit Anninas Familie in die Centros Comerciales (Einkaufszentrum) und muss deshalb nicht in die Schule, hihhi...

Letzte Woche besuchte ich Nancy, meine erste Gastmutter. Wir haben Fondue gegessen. Die ganze erste Gastfamilie beschwerte sich über Delphine, ihre neue Austauschstudentin. Am Anfang waren sie ganz glücklich mit ihr. Nancy hat gemeint, dass sie jetzt die Nase endgültig gestrichen voll habe. Delphine sei selten zu Hause, benehme sich so, als ob sie in einem Hotel wohne, und reise dauernd irgendwohin ohne Erlaubnis der Familie oder des Clubs.

Ausserdem war ich das erste Mal an einem Rotary Lunch. Es gab Fanesca (das ist etwas ganz typisches zu Ostern hier in Ecuador) und ich bin gaaaanz alleine mit dem Sohn des Präsidenten an einem Tisch gesessen. Er war in California im Austausch und studiert Medizin. Danach er hat mich auch gleich eingeladen, um mit ihm etwas zu unternehmen *g* hihi...

Diese Woche habe ich noch drei Ranglistenturniere. Ich fechte bei den Damen Senioren in allen drei Waffen (Florett, Degen, Säbel). Am Freitag hat Carla Geburtstag und am Samstag ist dann die Party.

Ende nächster Woche fahre ich vielleicht ganz alleine mit Caro (Gastmami) nach Casa Blanca an den Strand. Das Wochenende vom 5. Mai verbringe ich in Ibarra, um den Geburtstag einer anderen Austauschstudenten zu feiern. Und dann hoffe ich, dass ich irgendwann noch Annina in Manta besuchen kann...

Hasta luego

Annita

Nachtrag vom 23. April 2006

Das Ranking vom Degen und Florett habe ich gewonnen. Degen war ein Witz, wir haben nur eine Runde gefochten. Florett war ganz o. k. Eine Runde von neun Frauen und dann Direktausscheidung. Ich war als Nr. 1 gesetzt und hab das Turnier dann auch gewonnen. Aber das Finale war super cool. Wir haben in der Fechthalle eine schöne Anzeige und für das Publikum wurden Bänke und Stühle aufgestellt. Meine ganze Gastfamilie ist zum Finalgefecht gekommen. Ich habe zuerst echt scheisse gefochten und war immer so etwa 1 bis 3 Punkte im Rückstand. Zu Beginn des dritten Drittels stand es 11:9 für Andrea Portilla. Ich riss mich dann zusammen und gewann 15:11. Meine Gegnerin konnte also keinen einzigen Treffer mehr setzen. Alex Schlenker (mein Trainer) betreute mich in den Pausen. Ohne seine Unterstützung wäre das Finalgefecht vielleicht anders ausgegangen.

Am Samstagabend war ich an der Geburtstagsparty von Carla (meine 1. Gastschwester) und ihrer besten Freundin mit 160 geladenen Gästen. Es war abartig geil. Ich kann jetzt inzwischen sogar ganz anständig Salsa tanzen :)... Ale (meine 2. Gastschwester) war währenddessen in einer Disko. Mein Gastpapi hat uns um 3.15 Uhr von der Party bzw. Disko abgeholt... Und heute gab's Ceviche. Das ist das Essen, das hier gegessen wird, wenn man einen Kater hat. Dabei hatten weder Ale noch ich einen Kater *g*)... Kann also auch seine Vorteile haben, wenn man im Haus des Chairmans wohnt. Inzwischen komme ich nämlich so gut mit Pedro klar, dass ich mich recht blöd anstellen muss, um von ihm frühzeitig in die Schweiz zurück geschickt zu werden.

Nächsten Dienstag gehe ich schon wieder nicht in die Schule, weil ich bei einem Rotary-Anlass Eintritte verkaufen muss. Pedro hat ausserdem gemeint, dass ich die Examen des letzten Trimesters nicht schreiben sollll...

Ich fühle mich in der zweiten Gastfamilie sehr wohl. Nur Carli und Dani aus der ersten Gastfamily vermisse ich. Ich genieße es, dass ich jetzt zwischen meinen beiden Gastfamilien abwechseln kann: Mal verbringe ich ein Wochenende mit der einen, mal mit der anderen Familie.

5. Rotaryreise, Distriktskonferenz, 18. Geburtstag

7. Juni 2006

Die 5. Rotaryreise begann am 28. Mai in Quito und führte über Baño, Puyo, Riobamba, Cuenca, nach Guayaquil.

In Guayaquil fand am 3. Juni die rotarische Distriktskonferenz statt, wo wir uns den Rotariern präsentierten. In der Nacht vom 3. auf 4. Juni gab's für uns Austauschstudenten eine Abschiedsparty. Gleichzeitig feierte ich meinen 18. Geburtstag! Nach einer sehr kurzen Nacht reisten wir am 4. Juni zur unseren Gastfamilien zurück.



(1) Vulkan Chimborazo



(2) An einem Wasserfall bei Baños



(3) Anna und Christina in Riobamba



(4) Anna mit Annina



(5) Auf der 5-stündigen Zugfahrt von Riobamba nach Alausí und Nariz del Diablo



(6) Auf der 5-stündigen Zugfahrt von Riobamba nach Alausí und Nariz del Diablo



(7) Die Inkaruinen «Ingapirca» befinden sich etwa 80 km nördlich von Cuenca.



(8) In einer Hutfabrik in Cuenca



(9) An der Abschiedsparty der Austauschstudenten in Guayaquil feiert Anna ihren 18. Geburtstag.



(10) Nach einer 10-stündigen Busfahrt übernachteten vier Austauschstudenten bei Anna.



(11) Ross lässt sich tätowieren.



(12) Anna mit ihrer Geburtstagstorte

Abschied von Ecuador

18. Juli 2006

Hola a todos

Am 16. Juli 2006 flog ich mit meiner Familie zurück in die Schweiz. Vorher reiste ich mit meinen Eltern und meinem Bruder (Foto 1) durch Ecuador (Küste, Regenwald) und zeigte ihnen Quito und Umgebung (Cotopaxi, Otavalo). Der Abschied von den Gastfamilien (Fotos 2 und 3) und Freunden (Fotos 4 bis 6) fiel mir nicht leicht.



(1) Anna mit ihrer Familie auf dem Äquator



(2) Anna mit ihrer ersten Gastfamilie



(3) Anna mit ihrer zweiten Gastfamilie"



(4) Abschiedsparty



(5) Anna verabschiedet sich von den besten Freundinnen Tiffy (l.) und Chris (r.).



(6) Anna mit ihren Kolleginnen